

Kernwand, welche längs der ganzen Brücke heraus gezogen werden muß, um Tab. XVII. das Unterspülen des Mauerwerks zu verhindern. Wenn es nöthig, kann auch oberhalb der Brücke noch eine Kernwand w Fig. 5. vorgeschlagen werden. Alles Ubrige erklären die Zeichnungen.

§. 195.

Auch die Nebengraben müssen sich des Wassers, welches in ihnen zusammen fließt, entweder unter dem Canal durch, wie schon gezeigt, oder in dem Canal selbst entledigen können. Diese Absicht kann auf verschiedene Art erreicht werden, als: 1) Man kann in dem Ziehdamm, von dem Nebengraben bis zum Canal, einen Durchstich machen, die Ufer desselben mit Sodden aufsetzen, und eine leichte Brücke zum Ziehen der Schiffe darüber legen. Dieses würde zwar sehr thunlich, auch nicht sehr kostbar seyn, aber doch öfterer Ausbesserungen bedürfen. 2) Durch thönerne oder hölzerne Röhren in cylindrischer Form. Ingleichen durch viereckigte hölzerne Röhren, die aus zweyzölligen Eichenbohlen zusammen geschlagen, und bey weichem Boden auf hin und wieder untergelegte Querriegel ruhen, die an jeder Seite etwas hervorstehen, und durch Pfähle unterstützt werden, welche mit der Handramme einzuschlagen sind. 3) Auf eine dauerhaftere Weise, durch einen kleinen gemauerten Abzug, so wie derselbe Fig. 6. 7. und 8. angegeben ist, und erklärt werden soll.

A ist der Nebengrabe, dessen Boden mit dem Wasserspiegel des Canals B in gleicher Höhe liegt, damit sein Wasser nicht in dem ersten zurück tritt. a b c d ist der Ziehdamm, unter welchem die gemauerte Ableitung e f durchzulegen ist. Der Boden des Ausgangs f, muß 2 Fuß unter dem Wasserspiegel des Canals liegen, damit er ein mäßiges Gefälle erhalte, von der Berme d oben gedeckt bleibe, und seine Kraft durch das überliegende Canalwasser gemäßiget werde. Diese Kraft wird dadurch noch sehr gemindert, wenn man die Ableitung von e bis f mit horizontalen 6 Zoll hohen Stufen durchführt, wie Fig. 6. zu sehen. Und hiedurch entstehet noch die Bequemlichkeit, daß die Pfähle des Rostes, welcher hier das ganze Fundament ausmacht, eine ganz vertikale Tracht erhalten, und die mittelsten, als g, h, i und k, immer die zwey über einander greifende Enden des Rostes unterstützen, und dem Ganzen eine